

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula

Wannsee, 1927-10-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wannsee 3. Okt. 27

Lieber Waldemar Bonsels

Wenn ich auf deinen Brief nicht gleich antwortete, so war das nur, weil ich ihn ~~noch~~ recht lang mit mir herumtragen wollte, so, als wäre er eben erst gekommen.
Denn du mußt wissen, ich kann ihn sehr gut gebrauchen, so einen schönen und lobenden Brief, denn das Erscheinen meines Buches bedrückt mich. Der Anspruch, der plötzlich an mich gestellt wird und den ich vor allem selbst an mich stelle, ist inzwischen so groß geworden, daß ich das Gefühl nicht loswerde das Ich nicht gehalten zu haben, so wie es mir vorschwebte. Jetzt erst, nachdem ich mich ein Vierteljahr als Autorin betätigt habe, fange ich an wieder im Wart aufzuleben, nachdem ich die letzten Jahre ganz von der Farbe besessen war. Das Buch müßte eigentlich nun noch ein halbes Jahr Zeit haben. Aber es erscheint bereits am 27. Oktober.
Ich schicke es dir sofort, doch hoffe ich, dich unbedingt auf deiner Durchreise in Berlin zu sehen, denn aufrichtigst gestanden: ich habe Sehnsucht nach dir.

Kommt Marion nicht auch diesen Monat heraus?
Ein feines Weihnachtsbuch wird dies werden mit deinem schönen Buch, ein wunderbares Weihnachtsgeschenk! —

Deinen Vorschlag zu dem Stich bei dem Gedicht: Vögel kann mir gar nicht recht. An dieser Stelle finde ich den Tod nicht aufdringlich. Das Indess hat auch mir nie recht gefallen, aber es steht jetzt anders und fällt mir nicht mehr so heraus. Bei den anderen Gedichten wirst du deine Ratschläge gern wiederfinden.

Es wird dich allerdings ärgern, daß ich das Gedicht,
das du so verhasst, doch in dem Band mit auf-
genommen habe. Doch habe ich es mit dem langen
als Schluß genommen, gleichsam nur anzudeuten
daß es das Ende und der Anfang einer Dichtung
ist, die als Folgende kommt und die in besseren
Exemplaren auch dir gefallen werden. Du bist
nur der Meinung, daß es beeinflusst ist (was auch stimmt)
doch ist es der Anfang und meine Schmerz mit
an dem ausgesprochenen Ich zu entfernen ~~zu entfernen~~
ist so groß und wird in den nächsten Gedichten immer
stärker zum Ausdruck kommen. Dasselbe ist in dem
Gedicht "an einen jungen Maler" aber ich gebe es an,
auch hier ist es mißlungen.

Hast du Edith die Gedichte "an meinen Sohn" gezeigt?
Sage ihr bitte, daß ich oft an sie denke und daß
ich sie besonders liebe und daß mein Gedicht
"an die Nacht", das ja an Edith ist, immer giltig
ist, während so viele meiner Andachtungen sich von
der Person entfernen und nur für sich bestehen.

Schreibe mir nun bitte

wann du kommst, auch möchte ich dich für mich
haben, wenigstens die erste halbe Stunde.

Du antwortest mir nie auf meine Frage wie es Otto Witz geht!?
Ich möchte ihn, weil ich ihn oft träumte, gern eine
Freude machen.

Es grüßt dich
deine Paula

bei Schulhof
Wannsee Tristaustr. 28
Tel. Wannsee
53 83
in einer Villa.

